

Projekt Standorte und Objekte

Zwischenbericht an das Gemeinde Parlament Glarus Nord

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
1.1 Projektstammdaten.....	3
1.2 Projektorganisation.....	3
1.3 Bezüge zu anderen Dokumenten.....	3
1.4 Ziele des Projektes.....	4
1.5 Organigramm und Prozesse.....	5
1.6 Aktueller Zeitplan.....	6
1.7 Kostencontrolling.....	7
1.8 Berichterstattung.....	7
2. Projektstatus Teilprojekt Schulen	8
2.1 Stufe 1 – Standortbestimmung.....	8
2.1.1 Ausgeführte Arbeiten.....	8
2.1.2 Wesentliche Erkenntnisse.....	9
2.2 Stufe 2 – Bedürfnisanalyse.....	11
2.2.1 Ausgeführte Arbeiten.....	11
2.2.2 Wesentliche Erkenntnisse.....	11
2.3 Stufe 3 – Stärken/Schwächen-/Chancen/Gefahren-Analyse.....	13
2.3.1 Ausgeführte Arbeiten.....	13
2.3.2 Wesentliche Erkenntnisse.....	13
2.4 Stufe 4 – Definition Objektstrategie.....	17
2.4.1 Ausgeführte Arbeiten.....	17
3. Ausblick auf die nächsten Teilprojektarbeiten	18

1. Allgemeines

1.1 Projektstammdaten

Projekttitlel	Projekt Standorte und Objekte	Projektstart	Februar 2014
----------------------	-------------------------------	---------------------	--------------

1.2 Projektorganisation

Rolle / Rollen	Name	Abkürzung	E-Mail
Lenkungsausschuss	Gemeinderat Vorsitz GP Martin Laupper	mfl	martin.laupper@glarus-nord.ch
Unterlenkungsausschuss	Schulkommission innerhalb TP Schulen Vorsitz SKP Roger Schneider	rsc	roger.schneider@glarus-nord.ch
Projektcontrolling und -reporting	GR Bruno Gallati	bga	bruno.gallati@glarus-nord.ch
Projektleiter	BL Martin Baitella	mba	martin.baitella@glarus-nord.ch
Projektmitarbeiter	PM David Zingg	dzi	david.zingg@glarus-nord.ch

1.3 Bezüge zu anderen Dokumenten

Die Grundlage des Projektes basiert auf dem Projektauftrag vom 14. November 2013, welcher durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. November 2013 genehmigt wurde. Dieses Dokument bildet einen integrierenden Bestandteil aller Statusberichte.

1.4 Ziele des Projektes

Das Projekt befasst sich mit sämtlichen Standorten und Objekten der Gemeinde Glarus Nord. Dabei wird das gesamte Objektportefeuille durchleuchtet und daraus eine zukünftige Objektstrategie entwickelt. Folgende Ziele werden im Konkreten durch die Projektarbeit verfolgt:

1. Ziel

- Wir kennen das aktuelle Objektportefeuille; insbesondere in Bezug auf Lage, Zustand, Nutzung, Flächen, Werthaltigkeit und weiteres

2. Ziel

- Wir kennen die Bedürfnisse sowie betrieblichen Prozesse sämtlicher Bedarfsgruppen (Nutzer); insbesondere in Bezug auf den zukünftigen Raumbedarf.

3. Ziel

- Wir kennen die aktuellen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren des heutigen Objektportefeuilles; insbesondere durch einen Soll/Ist-Vergleich und Bildung von möglichen Szenarien.

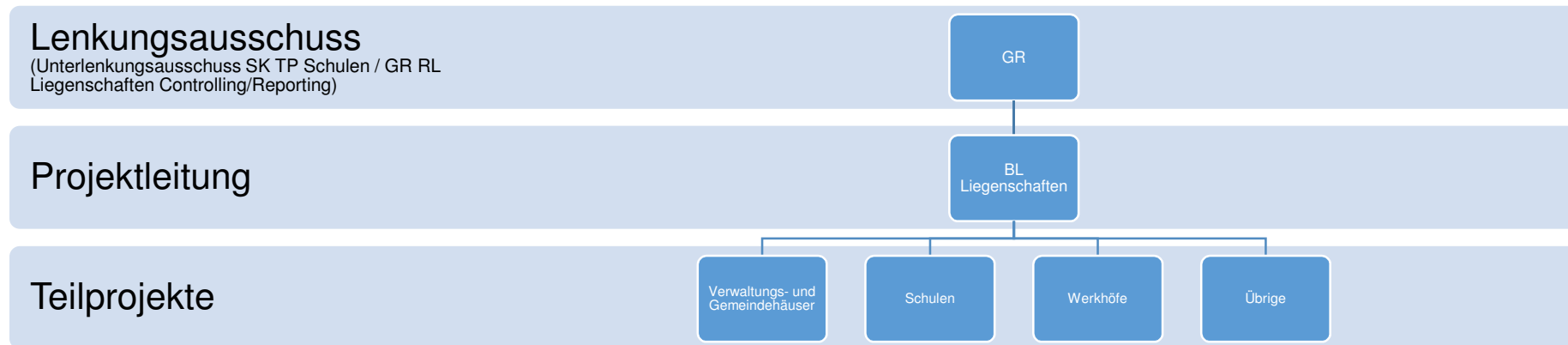
4. Ziel

- Wir kennen die zukünftige Objektstrategie und können daraus kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen abbilden; insbesondere in Bezug auf Finanzbedarf und -planung, Objektverkäufe, Neu-, Renovations- und Umbauprojekte, Umnutzungen und weitere.

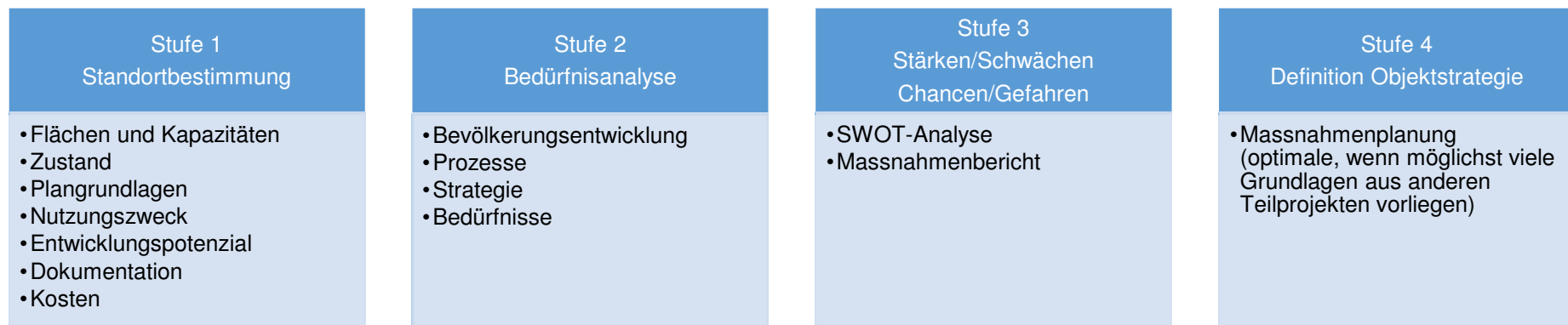
Langfristige Objektstrategie der Gemeinde Glarus Nord

1.5 Organigramm und Prozesse

Die Projektorganisation ist wie folgt aufgestellt:



Das Projekt wird in vier Teilprojekte unterteilt. Innerhalb der Teilprojekte wird folgende Vorgehensweise angewendet:



1.6 Aktueller Zeitplan

Das Projekt startete im Februar 2014 (bisher Dezember 2013 gem. Projektauftrag). Die Arbeiten finden daher ihren Abschluss voraussichtlich im April 2015 (bis Dezember 2014 gem. Projektauftrag). Der bisherige Zeitplan wird durch folgenden Fahrplan abgelöst.

Positionen	Feb. 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Juli 2014	Aug. 2014	Sep. 2014	Okt. 2014	Nov. 2014	Dez. 2014	Jan. 2015	Feb. 2015	März 2015	April 2015	
Beginn der Projektarbeiten																
Teilprojekt Schulen																
Zwischenbericht an Parlament																
Teilprojekt Werkhöfe																
Teilprojekt Gemeindehäuser und Verwaltungsobjekte																
Teilprojekte Übrige																
Definition Objektstrategie																
Abschluss Projektarbeit																

Die oben definierten Meilensteine sind Annahmen. Allfällige Korrekturen sind daher nicht ausgeschlossen.

1.7 Kostencontrolling

Das Parlament hat in einer ersten Phase einen Budgetrahmen von CHF 100'000.- gewährt. Derzeit konnten grösstenteils alle Leistungen innerhalb der eigenen Organisation abgedeckt werden. Im Detail sind folgende Kosten angefallen:

Positionen	CHF	Budgetrahmen	Saldo CHF
Interne Personalkosten für Projektmitarbeiter und Projektleitung	50'000.-		
Externe Leistungen	7'200.-		
Zwischentotal per Ende Juli 2014	57'200.-	100'000.-	42'800.-

Forecast der Projektkosten:

Positionen	CHF	Budgetrahmen	Saldo CHF
Kosten per Ende Juli 2014	57'200.-		
Interne Personalkosten für Projektmitarbeiter und Projektleitung (voraussichtlich bis Ende April 2015)	65'000.-		
Externe Leistungen für Teilprojekt Schulen (gemäss Ziffer 2.3)	100'000.-		
Externe Leistungen für Teilprojekt Verwaltungs- und Gemeindehäuser / Werkhöfe / Übrige (Kostenschätzung)	50'000.-		
Projektreserven	27'800.-		
Total geschätzte Kosten	300'000.-	300'000.-	0.-

Im Finanzplan sind für das Projekt Standorte und Objekte CHF 300'000.- eingestellt. Für eine erste Phase wurde vom Parlament CHF 100'000.- bewilligt. Aufgrund der oben aufgeführten Positionen soll das Parlament nun die restlichen CHF 200'000.- freigeben.

1.8 Berichterstattung

Die Berichterstattung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die einzelnen Arbeitsdokumente sind für allfällige erweiterte Erklärungen beizuziehen.

2. Projektstatus Teilprojekt Schulen

2.1 Stufe 1 – Standortbestimmung

2.1.1 Ausgeführte Arbeiten

Definiertes Ziel gemäss Projektauftrag: Wir kennen das aktuelle Objektportefeuille; insbesondere in Bezug auf Lage, Zustand, Nutzung, Flächen, Werthaltigkeit und weiteres.

Bei der Aufnahme der Objekte unterscheiden wir zwischen „betriebsnotwendigen“ sowie „nicht betriebsnotwendigen“ Objekten. Die betriebsnotwendigen Objekte werden für den derzeitigen Betrieb der Schulen benötigt und in einer ersten Phase als prioritär betrachtet.

Positionen	Auszug aus den ausgeführten Arbeiten	Auszug aus weiteren Projekten	Deadline	Finanzielle Auswirkungen
Flächen / Kapazitäten / Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahmen sämtlicher Objekte - Berechnung der Flächen aller Räumlichkeiten - Zuweisung der einzelnen Flächen aufgrund des Verwendungszweckes - Berechnung der Kapazitäten respektive Freiflächen - Erfassung / Dokumentation in Excel - Objektvergleiche mit Vorgaben des Kantons ZH (Standards) 	<ul style="list-style-type: none"> - Überführung der Daten in ein zukünftiges FM-System (nur betriebsnotwendige Objekte) - Aufstellung sämtlicher Objekte - Erstellung von Reinigungsrichtlinien für das FM - Abschluss von Nutzungsvereinbarungen 	Ende Dezember 2014	Offen
Zustand	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung aller Objekte innerhalb der Stratus-Software - Bewertung der Objekte in Bezug auf den Sanierungs- und Unterhaltsbedarf - Erfassung / Dokumentation in Excel sowie Stratus 	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der nötigen Massnahmen für den Budgetprozess 2015 - Sanierungskonzept erstellen - Überprüfung Sicherheitsstandards und Nachhaltigkeit 	Offen	Offen
Plangrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffung von vorhandenen Plangrundlagen - Dokumentation in PDF sowie Papierform - Darstellung fehlender Plangrundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierung der vorhandenen Plangrundlagen - Erstellung fehlender Plangrundlagen - Überführung sämtlicher Daten in ein zukünftiges FM-System (nur betriebsnotwendige Objekte) 	Ende Dezember 2014	Offen

Positionen	Auszug aus den ausgeführten Arbeiten	Auszug aus weiteren Projekten	Deadline	Finanzielle Auswirkungen
Entwicklungspotenzial	<ul style="list-style-type: none">- Beurteilung der Ausbaumöglichkeiten aufgrund der Erkenntnisse aus Flächen / Kapazitäten / Nutzung- Dokumentation in Excel	<ul style="list-style-type: none">- Vergabe von Entwicklungsaufträgen an externe Planer (aufgrund Vorgaben Ziffer 2.3)	Offen	CHF 100'000.-
Dokumentation		<ul style="list-style-type: none">- Erstellung von Fact Sheets mit den wesentlichen Objektangaben	Ende Dezember 2014	keine

2.1.2 Wesentliche Erkenntnisse

Die Ergebnisse aus der Standortbestimmung können nachfolgend in zwei wesentlichen Positionen zusammengefasst werden:

- Auslastung der Objekte ausgereizt
Die meisten Schulanlagen sind an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt und können eine zukünftige Mehrnutzung nicht abdecken.
- Aufgelaufene Investitionen
In den letzten Jahren der ehemaligen Gemeinden wurden nur die nötigsten Investitionen zur Werterhaltung vorgenommen. Die Objekte sind teilweise in einem schlechten Zustand.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Objektauslastung, das Entwicklungspotenzial sowie die zukünftigen Werterhaltungsmassnahmen auf. Die Objektauslastung wurde aufgrund der vorhandenen Stundenpläne sowie der Nutzung der Räume analysiert. Bei einer Objektauslastung von 80%-100% geht man von einer Vollbelegung aus. Für die Zustandsangaben wurden die Objekte bewertet und dabei die zukünftigen Werterhaltungsmassnahmen berechnet. Beim Entwicklungspotenzial wurden die Möglichkeiten einer Erweiterungsoption zur Deckung von zukünftigem Raumbedarf innerhalb des Objektes respektive auf dem Areal abgeschätzt (Ausbau, Neubau, etc.).

Positionen	Obstalden		Mollis		
	BS	PSH	SH Dorf / MZH	SSH	KG
Objektauslastung	80%-100%	80%-100%	80-100%	80-100%	80-100%
Entwicklungspotenzial	ja		nein	ja	ja
Wererhaltungsmassnahmen	CHF 1.00 Millionen (S27/S28)		CHF 1.00 Millionen (S22/S23)	CHF 4.00 Millionen (S24/S25/S26)	-

(BS=Basisstufe / PSH=Primarschulhaus / SH=Schulhaus / SSH=Sekundarschulhaus / KG=Kindergarten / GH=Gemeindehaus / TS=Tagestruckturen / S..=Sanierungs-Massnahmen-ID)

Positionen	Näfels			Oberurnen	Niederurnen		
	SH Dorf	SH Schnegg	Übrige (TH/KG)	SH Rauti	SH Büel	SH Linth-Escher	Übrige (KG)
Objektauslastung	80%-100%	80%-100%	k/A	80%-100%	80%-100%	80%-100%	80%-100%
Entwicklungspotenzial	ja	ja	ja	nein	nein	ja	nein
Wererhaltungsmassnahmen	CHF 3.00 Millionen (S15/S16/S17)	CHF 5.85 Millionen (S17/S18)	CHF 1.50 Millionen (S14/S15/S16/ S19/S20/S21)	CHF 4.35 Millionen (S11/S12/S13)	CHF 4.80 Millionen (S4/S5/S6)	CHF 4.15 Millionen (S8/S9/S10)	CHF 0.25 Millionen (S7)

(SH=Schulhaus / SSH=Sekundarschulhaus / KG=Kindergarten / TH=Turnhalle / S..=Sanierungs-Massnahmen-ID)

Positionen	Bilten	
	SH	KG
Objektauslastung	80%-100%	80%-100%
Entwicklungspotenzial	ja	nein
Wererhaltungsmassnahmen	CHF 5.20 Millionen (S1/S2)	CHF 0.20 Millionen (S3)

(SH=Schulhaus / KG=Kindergarten / S..=Sanierungs-Massnahmen-ID)

2.2 Stufe 2 – Bedürfnisanalyse

2.2.1 Ausgeführte Arbeiten

Definiertes Ziel gemäss Projektauftrag: Wir kennen die Bedürfnisse sowie betrieblichen Prozesse sämtlicher Bedarfsgruppen (Nutzer); insbesondere in Bezug auf den zukünftigen Raumbedarf.

Positionen	Auszug aus den ausgeführten Arbeiten	Auszug aus weiteren Projekten	Deadline	Finanzielle Auswirkungen
Bevölkerungs-entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung vorhandener Grundlagen in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung - Szenarien entwickeln 			
Strategien	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der heutigen sowie zukünftigen Strategie aus Sicht der Nutzer 			
Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme der aktuellen und künftigen Bedürfnisse der Nutzer 			

2.2.2 Wesentliche Erkenntnisse

Die Ergebnisse aus der Bedürfnisanalyse können nachfolgend in zwei wesentlichen Positionen zusammengefasst werden:

- Demografie und Entwicklung fordert
 Szenarium 1: Die Wachstumsprognosen rechnen bis 2025 mit zusätzlich 3000 Einwohnern (1.50%), davon ca. 440 Jugendliche. Das Wachstum konzentriert sich aufgrund der Raumplanung vor allem auf das Gebiet von Näfels und Mollis. Daher fallen rund 65% der Mehrpersonen auf dieses Gebiet.

 Szenarium 2: Die Wachstumsprognosen rechnen bis 2025 mit zusätzlich 2000 Einwohnern (1.00%), davon ca. 300 Jugendliche. Das Wachstum konzentriert sich aufgrund der Raumplanung vor allem auf das Gebiet von Näfels und Mollis. Daher fallen rund 65% der Mehrpersonen auf dieses Gebiet.

 Szenarium 3: Die Wachstumsprognosen rechnen bis 2025 mit zusätzlich 1000 Einwohnern (0.50%), davon ca. 150 Jugendliche. Das Wachstum konzentriert sich aufgrund der Raumplanung vor allem auf das Gebiet von Näfels und Mollis. Daher fallen rund 65% der Mehrpersonen auf dieses Gebiet.

In allen Szenarien werden marginale Anstiege bereits im 2017 erwartet. Die zukünftigen Massnahmen werden aufgrund der genauen Entwicklung der Gemeinde und der übergeordneten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark beeinflusst. Bereits heute zeigt sich ein verzögertes respektive verlangsames Wachstum auf. Genaue Prognosen sind zurzeit nur schwer möglich.

- Anforderungen an Bildungsdienstleistungen nehmen zu
Neben steigenden Schülerzahlen beanspruchen die erweiterten Aufgaben (bsp. Schuldienste, etc.) zusätzliche Flächen.

2.3 Stufe 3 – Stärken/Schwächen-/Chancen/Gefahren-Analyse

2.3.1 Ausgeführte Arbeiten

Definiertes Ziel gemäss Projektauftrag: Wir kennen die aktuellen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren des heutigen Objektportefeuilles; insbesondere durch einen Soll/Ist-Vergleich und Bildung von möglichen Szenarien.

Positionen	Auszug aus den ausgeführten Arbeiten	Auszug aus weiteren Projekten	Deadline	Finanzielle Auswirkungen
Zusammenführung der Erkenntnisse	- Zusammenfassung aller Erkenntnisse			
Analyse	- Auswertung der Daten und Erstellung einer Massnahmenmatrix - Präsentation innerhalb Lenkungs- sowie Unterlenkungsausschusses			

2.3.2 Wesentliche Erkenntnisse

Die Ergebnisse aus der Stärken/Schwächen-/Chancen/Gefahren-Analyse können nachfolgend in zwei wesentlichen Positionen zusammengefasst werden:

- Werterhaltungsmassnahmen versus Schulraumoptimierung
Die Werterhaltungsmassnahmen werden ohne Berücksichtigung von allfälligen Aussenanlagen auf CHF 35.00 Millionen geschätzt. Zukünftige Investitionen in den Erhalt der Objekte müssen zwingend mit der Schulraumplanung koordiniert werden. Aufgrund des grossen Nachholbedarfs in der Werterhaltung sind allfällige Synergieeffekte zur Optimierung der Flächen zu erwarten und zwingend in eine Planung einzubinden. Diese Tatsache kann auch als Chance betrachtet werden.

Raumbedarf im Fokus

Nebst der Werterhaltung steht bei der Gesamtheit der Schulanlagen der Raumbedarf im Vordergrund. Bereits heute werden kurzfristige Engpässe durch optimale Organisation und der Bereitschaft des Nutzers zu Improvisationslösungen überbrückt - Improvisationen sind jedoch in der Regel auch nicht kostenlos. Gerade in den Entwicklungsschwerpunkten der Raumplanung ist erkennbar, dass Handlungsbedarf besteht. Ab 2018 ist im Raume Mollis/Näfels mit Engpässen zu rechnen, welchen nicht mehr mit kurzfristigen Massnahmen entgegengewirkt werden kann.

In nachfolgender Tabelle werden Raum-, Sanierungs- und Ausbaubedarf auf einer kurz-, mittel- und langfristigen Zeitachse dargestellt. Die entsprechenden Massnahmen sind alphanumerisch gekennzeichnet. Für jeden Bedarf wird ein entsprechender Lösungsvorschlag formuliert. Der Raum- und Ausbaubedarf steht mehrheitlich in direktem Zusammenhang, wenn innerhalb des Objektes der entsprechende Raumbedarf nicht abgedeckt werden kann und ein Ausbau ausserhalb des Objektes nötig ist. Die Angaben über die gesamten Werterhaltungsmassnahmen sind auf Seite 10 zu finden.

Standort	Objekt	2014-2015			2016-2025 und folgende		
		R	S	A	R	S	A
Kerenzen	Basisstufenschulhaus Obstalden					S27	
	Primarschulhaus Obstalden					S28	
Mollis	Dorfschulhaus					S22/S23	
	Sekschulhaus		S24			S25/S26	
	Gemeindehaus – TS	R8		R8			
	KG Baumgarten	R9		R9			
Näfels	Schulhaus Dorf	R5	S14		R7	S15/S16	R7
	Schulhaus Schnegg			R6	R7	S17/S18	R7
	Kindergarten Letz					S19	
	Kindergarten Dorf					S20	
	Schulhaus Berg						
	Turnhalle Burg					S21	
	Schulhaus Dorf – TS						
Oberurnen	Schulhaus Rauti		S11			S12/S13	
	Kindergarten GH						
	Schulhaus Rauti - TS	R4		R4			
	Schulhaus HPZ				R4		R4
Niederurnen	Schulhaus Büel		S4		R2	S5/S6	R2
	Kindergarten Rüti					S7	
	Schulhaus Linth-Escher		S8		R3	S9/S10	R3
	Schulhaus Büel – TS	R2		R2			
Bilten	Primarschulhaus		S1			S2	
	Kindergarten im Grund					S3	
	Primarschulhaus - TS	R1		R1			

(R=Raumbedarf / S=Sanierungsbedarf / A=Ausbaubedarf / grünmarkierte Objekte wurden nicht berücksichtigt)

Standort	Objekt	Thema	ID	Priorität	Nötige Mittel für Planung	Lösungsvorschlag *	Kostenschätzung Werterhaltung
Bilten	Primarschulhaus inkl. TS	Raumbedarf	R1	2	CHF 50'000.-	Planungsauftrag (Vorstudie); Schwerpunkte: Optimierung Raumkonzept in Kombination mit zukünftiger Werterhaltung Ausbau/Erweiterung auf bestehendem Areal	CHF 5.40 Millionen
			R1	2		GH Bilten für kurzfristige Überbrückung prüfen	
Niederurnen	Schulhaus Büel inkl. TS	Raumbedarf	R2	2		Planungsauftrag (Vorstudie); Schwerpunkte: Optimierung Raumkonzept (Raumteilungen etc.) in Kombination mit zukünftiger Werterhaltung Ausbau/Erweiterung auf bestehendem Areal Integration GH Niederurnen in Raumkonzept	CHF 4.80 Millionen
Niederurnen	Schulhaus Linth-Escher	Raumbedarf	R3	1		Planungsauftrag (Vorstudie); Schwerpunkte: Ausbau/Erweiterung auf bestehendem Areal in Kombination mit zukünftiger Werterhaltung Integration KG Ziegelbrücke in Raumkonzept	CHF 4.15 Millionen
Oberurnen	Schulhaus Rauti inkl. TS	Raumbedarf	R4	1		Planungsauftrag (Vorstudie); Schwerpunkte: Bauliche Massnahmen Übernahme Schulhaus HPZ Integration GH Oberurnen in Raumkonzept	CHF 4.35 Millionen
Näfels	Schulhaus Dorf	Raumbedarf	R5	1		Kurzfristige Raumbedürfnisse schnellstmöglich decken; prüfen folgender Punkte: Mieten von Drittflächen Integration GH Süd in Raumkonzept Bau eines Provisoriums auf GLN-Areal (Mobiler Schulraum schaffen für zukünftige Sanierungen) Zukünftiger Verwendungszweck in Frage stellen	CHF 3.00 Millionen
Näfels	Schulhaus Schnegg (inkl. TH)	Raumbedarf	R6	1		Parkplatzsituation prüfen: 10-16 zusätzliche Parkplätze auf Parzelle 2133 respektive auf Parzelle 1096	CHF 5.85 Millionen

(* Die oben aufgeführten Lösungsvorschläge sind nicht abschliessend.)

Standort	Objekt	Thema	ID	Priorität	Nötige Mittel für Planung	Lösungsvorschlag *	Kostenschätzung Werterhaltung
Näfels	Schulhaus Dorf Schulhaus Schnegg	Raumbedarf	R7	1	CHF 50'000.00	Planungsauftrag (Vorstudie); Schwerpunkte: Optimierung Raumkonzept (Raumteilungen etc.) mit zukünftiger Werterhaltung Ausbau/Erweiterung auf bestehendem oder neuem Areal Überprüfung von vorhandenen Projekten Prüfen von Mietflächen sowie allfällige Pavillonlösung Integration von GH Süd in Raumkonzept	bereits auf Seite 15 berücksichtigt
Mollis	Gemeindehaus TS	Raumbedarf	R8	1		Kurzfristige Raumbedürfnisse schnellstmöglich decken; prüfen folgender Punkte: Integration TS in Schulanlagen Mollis Grundsatzentscheid in Bezug auf Weitervermietung EG an Musikschule	EG muss bei weiterer Verwendung total saniert werden
Mollis	Kindergarten Baumgarten	Raumbedarf	R9	1		Kurzfristige Raumbedürfnisse schnellstmöglich decken; prüfen folgender Punkte: Anbau vierter Kindergarten	Keine
Zusammenfassung (inkl. Seite 15)					CHF 100'000.00		CHF 27.55 Millionen (ohne SSH/PSH Mollis)

(* Die oben aufgeführten Lösungsvorschläge sind nicht abschliessend.)

2.4 Stufe 4 – Definition Objektstrategie

2.4.1 Ausgeführte Arbeiten

Definiertes Ziel gemäss Projektauftrag: Wir kennen die zukünftige Objektstrategie und können daraus kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen abbilden; insbesondere in Bezug auf Finanzbedarf und -planung, Objektverkäufe, Neu-, Renovations- und Umbauprojekte, Umnutzungen und weitere.

Die Definition der Objektstrategie liegt in der Kompetenz des Lenkungsausschusses. Der Gemeinderat wird in enger Abstimmung mit der Finanzplanung die definitive Objektstrategie nach Vorlage der Resultate aller Teilprojekte voraussichtlich bis Ende April 2015 abschliessen können. Die aus dem Teilprojekt Schulen kurzfristig benötigten Massnahmen sind im Budget 2015 respektive in der Finanzplanung 2015-2019 berücksichtigt.

3. Ausblick auf die nächsten Teilprojektarbeiten

In den Teilprojekten Verwaltungs- und Gemeindehäuser sowie Werkhöfe haben die Objektaufnahmen bereits stattgefunden. Folgende Agenda ist bis Ende November 2014 vorgesehen:

Arbeiten	Teilprojekte	Termin
Statusbericht zur Genehmigung an Gemeinderat	Schulen	10. September 2014
Statusbericht an Parlament weiterleiten (inkl. Restkreditanfrage)	Schulen	Parlamentssitzung im September
Anträge an Gemeinderat für weitere Massnahmen	Schulen	September / Oktober 2014
Abschluss Stufe 1 - Standortbestimmung	Werkhöfe	bis 27. September 2014
Work-Shop mit Teilprojektgruppe	Werkhöfe	29. September 2014
Abschluss Stufe 2 - Bedürfnisanalyse	Werkhöfe	Mitte Oktober 2014
Abschluss Stufe 3 - S/S/C/G-Analyse	Werkhöfe	Ende Oktober 2014
Behandlung Ergebnisse im Lenkungsausschuss	Werkhöfe	November 2014
Abschluss Stufe 1 - Standortbestimmung	Verwaltungs- und Gemeindehäuser	bis 27. September 2014
Work-Shop mit Teilprojektgruppe	Verwaltungs- und Gemeindehäuser	Mitte Oktober 2014
Abschluss Stufe 2 - Bedürfnisanalyse	Verwaltungs- und Gemeindehäuser	Ende Oktober 2014
Abschluss Stufe 3 - S/S/C/G-Analyse	Verwaltungs- und Gemeindehäuser	Anfang November 2014
Behandlung Ergebnisse im Lenkungsausschuss	Verwaltungs- und Gemeindehäuser	November 2014

Das Teilprojekt Übrige startet im Dezember 2014 mit den entsprechenden Projektaufgaben.

Oberurnen, 15. September 2014/mba



Martin Baitella
Bereichsleiter Liegenschaften
Projektleiter